

Jahresprogramm 2017

01/2017

20.01. – 05.2. Im Fokus junger Filmschaffender – kuratiert von Miryam Abebe

Das Künstlerhaus S11 bietet während den 52. Solothurner Filmtagen jungen Filmschaffenden eine Plattform. Fünf Studierende der Zürcher Hochschule der Künste aus den Bereichen Kamera, Editing, Dokumentarfilm und Kunst und Medien bespielen den Kunstraum mit ihren Werken. Mit ihren Arbeiten nehmen sie Themenfelder wie Angst, Heimatgefühl und Umweltzerstörung in ihren Fokus und werfen kritische Fragen auf. Bei den Betrachtenden werden assoziative Interpretationen provoziert und der künstlerische Prozess der visuellen und inhaltlichen Recherche beim Filmemachen wird nachvollziehbar. Jonathan Hug (Bachelor Film) und Severin Rolf Daniel Hallauer (Bachelor Kunst und Medien), Sarah Jüstrich (Master Film – Kamera), Jonas Schaffter (Master Dokumentarfilm) und Ramón Königshausen (Master Film – Kamera) präsentieren ihr Schaffen.

02/2017

10.2. – 05.3. Ferdinand Kaus „dazwischen arbeite ich“ – kuratiert von Fritz Breiter und Franco Müller

Ferdinand Kaus (1908–1996) war ein wichtiger Künstler seiner Generation und eine prägende Figur im Kulturleben von Grenchen und Solothurn. Als Mitgründer der Triennale in Grenchen rief er unter anderem eine Institution ins Leben, die bis heute einen bedeutenden Bestandteil am kantonalen Kulturleben darstellt. Das Insidern bekannte und von Marta Kaus liebevoll betreute ehemalige Atelier im Dachstock des Restaurant Chutz birgt wichtige Schlüsselwerke von Ferdinand Kaus. Da sein künstlerisches Schaffen zu Lebzeiten des Künstlers im Raum Solothurn eher selten präsent war und sich im wesentlichen auf die Aktivitäten im Chutz beschränkte, werden wir die Bilder aus dem Fundus seines Archivs zum Teil zum ersten Mal präsentiert.

03/2017

08.03. – 23.4. „Kettenreaktion S11“ organisiert von Miryam Abebe, Fritz Breiter, Lea Fröhlicher, Yves Lavoyer, Flo Kaufmann

Von August bis Oktober 2016 fand das Projekt "Kettenreaktion 2016 – Cellulose ArtCampus" auf der Industriebrache der ehemaligen Zellulose-Fabrik Attisholz statt und wurde zu einem Treffpunkt für Gegenwartskunst aus den verschiedensten Sparten. Das Künstlerhaus S11 lädt die Kunstschaffenden, die an der Kettenreaktion 2016 teilgenommen haben, ein ihre Werke im Künstlerhaus S11 weiter zu entwickeln. Das Künstlerhaus wird vom 8. März bis 23. April ein Ort der Interaktion und Schaffensprozesse. So wie es auf dem Fabrikgelände Unmengen von brachliegendem Material zur Verwendung hatte, wird im Künstlerhaus S11 ein Materialpool zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um Material, welches das Haus und die nähere Umgebung bietet. Dies kann Altkarton, alte Leinwände, Fellläden, Farbresten, Papier und anderes sein. Eine weitere inhaltliche Verbindung zur Kettenreaktion Zellulose Attisholz ist durch das digitale Audio- und Bildarchiv der Kettenreaktion gegeben, welches zur Weiterverarbeitung benutzt werden darf. Zu den Öffnungszeiten des Künstlerhauses S11, jeweils Donnerstag bis Sonntag, erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die laufenden Arbeitsprozesse. Anders als gewohnt wird es keine eigentliche Vernissage geben – der Schaffensprozess beginnt leise – und wird am Wochenende vom 21.–23. April mit einem „Bouquet“ gefeiert.

04/2017

28.04. – 30.04. „Les jours des éphémères“ 5. Festival ephemerer Kunst – kuratiert von Meinrad Feuchter und Martin Rohde

Der Solothurner Künstler Meinrad Feuchter schuf mit seinem Festival für ephemere Kunst, welches erstmals 2013 im Künstlerhaus S11 stattfand eine Plattform für eine flüchtige, sich aber schon lang nicht mehr rar machende Kunstform, die er mit der Fortsetzung dieses Projektes

2014 im Schloss Leuk und erneut 2015 im S11 in Solothurn, dann 2016 im alpinen Museum in Bern und nun wieder im Künstlerhaus kontinuierlich fördern möchte. Der französische Begriff „éphémère“ steht für die Eintagsfliege. Ephemere Kunst ist ein Überbegriff für Formen der Kunst, die sich über schnell vergängliche Darstellungen definieren, ergo dem traditionellen Kunstverständnis mit seinem Drang nach Ewigkeit widersprechen. Nichts ist für die Ewigkeit, aber vieles nur für einen Tag lang gültig. Während der Ausstellungsdauer (einschließlich der Solothurner Kulturnacht am 29. April 2017) werden 11 Projekte gezeigt. Die teilnehmenden Kunstschaaffenden aus der Schweiz und Österreich bieten eine bunte Palette an Installationen und Performance: Marco Giacomoni & Martin Möll, Franziska Lauber, Claudia Vogel, Glynis Ackermann, Philipp Hänger, Petra Keinhorst, Nina Rieben, Maeva Rosset, Claudia Antonius & Jörg Jozwiak, Karin Heinrich, Sandra Schindler.

05/2017

29.04. Kulturnacht

Das Künstlerhaus S11 nimmt mit den ephemeren Aktionen auch an der 5. Kulturnacht Solothurn teil und arbeitet ausserdem mit der Töpfergesellschaft zusammen, die Jürg Halter mit Lesungen präsentiert. An der Kulturnacht findet zu jeder vollen Stunde von 17–23 U abwechselnd eine ephemere Aktion oder eine Lesung statt.

06/2017

05.05. – 21.05. Andreas Hofer und Katrin Hotz – kuratiert von Lea Fröhlicher und Stefanie Steinmann

Der in Trimbach geborene Kunstschaaffende Andreas Hofer ist in verschiedensten Medien, unter anderem Malerei, Installation, Zeichnung, Video und Sound tätig. Der Mensch im Raum und seiner Umwelt, der Dialog von dargestellter Räumlichkeit mit realer Räumlichkeit sowie ein immer wiederkehrender Fokus auf die Materialität spielen eine wichtige Rolle in Hofers Arbeiten. Im Künstlerhaus S11 wird sich Andreas Hofer mit den Räumlichkeiten vor Ort auseinandersetzen und direkt auf diese eingehen, sei dies installativ, malerisch, zeichnerisch oder auch unter Einsatz von Sound. Neben Hofer wird mit der in Biel/Bienne lebenden Kunstschaaffenden Katrin Hotz eine weitere Position gezeigt, die sich ebenfalls im Bereich Zeichnung/Malerei/Installation bewegt, die Parallelen oder Assoziationen aufweist, bei der aber auch ersichtlich wird, mit welchen unterschiedlichen Mitteln ein ähnliches Grundthema bearbeitet werden kann. In ihrer Malerei spürt die Künstlerin der Räumlichkeit in der Malerei, dem Übergang vom Flächigen ins Dreidimensionale nach.

07/2017

22.05. – 18.06. Solothurner Literaturtage – JuKiLiversum - Haus für Kinder – betreut von Anna Luchs und vom S11 durch Anna Bürkli

Das Künstlerhaus S11 arbeitet seit langem erfolgreich und gegenseitig befruchtend mit den Solothurner Literaturtagen zusammen. Auch diesem Jahr wird wieder gemeinsam eine Ausstellung veranstaltet, in der es um die Auseinandersetzung zwischen Literatur und bildender Kunst geht. Eine Ausstellung für die ganze Familie betreut von Anna Luchs. Inspiriert von den Illustrationen von Francesca Sanna, «Die Flucht», NordSüd, 2016 / Anna Luchs «Mond aus!», Baeschlin, 2016 / Tine Schulz «Immer dieser Gabriel», Orell Füssli Kinderbuch, 2016 / Katja Spritzer, «Marie und der Vogelsommer», Beltz & Gelberg, 2016.

08/2017

23.06. – 16.07. Ana Raket Ruiz de Sabando und Andrea Nottaris – kuratiert von Miryam Abebe und Martin Rohde

Die junge Künstlerin Ana Raket Ruiz de Sabando aus dem Herzen des Baskenlandes (Vitoria-Gasteiz), mit Wohn- und Werkplatz in Zürich ist uns bei den letzten „jours des éphémères“ im

Künstlerhaus mit einer aussergewöhnlichen Arbeit aufgefallen und verspricht mit ihren weiteren Arbeiten eine interessante Begegnung. Deshalb möchten wir sie gerne im Dialog mit einer regionalen Position präsentieren und haben dafür die Oltener Künstlerin Andrea Nottaris (1970) ausgewählt. Sie hat eine Ausbildung an der Fachklasse für Keramik-Design an der Schule für Gestaltung in Bern absolviert und arbeitet multimedial für Ausstellungen und Kunst am Bau. Die Flüchtigkeit vergangender Momente stehen im Zentrum des künstlerischen Schaffens von Andrea Nottaris. Sie sammelt und verdichtet Erinnerungen, überblendet filmische und fotografische Sequenzen in Schichtungen zu einer neuen, raum- und zeitentrückten Gegenwart. Eine zufällige Gemeinsamkeit werden die beiden in ihren Setzkastenarbeiten einander gegenüberstellen. Darüber hinaus gibt es spannende Begegnungen zwischen zwei zeitgenössischen Positionen.

09/2017

21.07.–06.08. Dani Jehle „le/der tunnel – kuratiert von Franco Müller

Als Solothurner in Moutier ist die Tunnel-Zug-Verbindung für den Maler Dani Jehle von vitalem Interesse. Er sieht in der Achse Solothurn-Moutier-Délémont politisch, wirtschaftlich und kulturell viel Potenzial. Ausserdem ist der Weissensteintunnel ihm Metapher persönlicher Befindlichkeit, daraus ergeben sich spannende, aktuelle Bilder.

10/2017

11.08. – 03.09. FörderpreisträgerInnen des Kantons 2017 – kuratiert vom S11 durch Martin Rohde

Vorgesehen ist, wie in den letzten Jahren, eine Zusammenarbeit mit dem Kuratorium, bei der die FörderpreisträgerInnen 2017 für bildende Kunst, Photographie und Video mit der Preisübergabe auch die Möglichkeit erhalten, in einer Gruppenausstellung im Künstlerhaus ihr aktuelles Kunstschaffen in Solothurn dem Publikum zu zeigen. Die Auswahl der Arbeiten wird im Wesentlichen von den Kunstschaffenden selbst getätigt, jedoch vom Team des Künstlerhauses begleitet. Preisträger sind in diesem Jahr: Nina Heinzel aus Solothurn, Petra Bürgisser aus Olten und Claudia Eggmann aus Bern. Im Bereich Photographie wurde der Solothurner Roshan Adhihetty ausgewählt.

11/2017

08.09. – 01.10. Amiet | von Gunten – kuratiert von Miryam Abebe

In der Doppelausstellung der beiden Solothurner Fotografen Urs Amiet und Simon von Gunten (Kneubühl) steht die spielerisch-experimentelle und zugleich forschende Suche nach neuen Ausdrucksweisen in der Fotografie im Zentrum. Von Urs Amiet werden Wasserfahrten zu sehen sein, aufgenommen mit einer selbst gebauten Lochkamera. Auf verschiedenen Fliessgewässern der Schweiz lässt er diese seit Sommer 2016 frei schwimmen. Die Kamera dreht sich um die eigene Achse, schaukelt auf den Wellen und treibt mit der Strömung. Während der Aufnahmedauer beschreibt das Licht das Papiernegativ mit dem zurückgelegten Wasserweg. In der Ausstellung wird auch die Lochkamera zu sehen sein, mit der die Fotografien hergestellt werden. Das Entwickeln und Bauen der Kameras gehört zum Bildfindungsprozess. Die entstandenen Fotografien sind nicht vorstellbar. Es sind Bildexperimente, die sich unserer visuellen Wahrnehmung entziehen. Die Arbeit wird weitergeführt. Von Simon von Gunten werden Bilder seines freien Langzeitprojekts "Cutis" (Arbeitstitel – lat. "Haut") gezeigt. Dieses macht Lebensgeschichten und Erfahrungen von Menschen auf ihrer Haut sichtbar. Dazu wird das Medium der reflektierten UV-Fotografie benutzt, das heisst, es wird neben sichtbarem Licht auch ein Teil Licht aufgenommen, welches nur für die Kamera, jedoch nicht für das menschliche Auge sichtbar ist. Daher versteht sich "Cutis" auch als eine Demonstration zur Begrenztheit der menschlichen Wahrnehmung. In der Ausstellung hat der Besucher und die Besucherin ebenfalls die Möglichkeit, die verborgenen Geschichten auf dem eigenen Gesicht selbstständig live zu erforschen.

12/2017

06.10. – 08.10. Esther Hagenmaier – kuratiert von Martin Rohde

Ein wesentlicher Anspruch des Künstlerhaus S11 ist der Austausch mit anderen kulturellen Institutionen in Solothurn. Die Zusammenarbeit mit dem Alten Spital und seinem Gastatelier für internationale Kunstschaffende ist uns eine angenehme Verpflichtung. Wir verstehen das als einen Beitrag zu der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Ort. Das S11 bietet eine geeignete Plattform zur Präsentation der in Solothurn gastierenden Kunstschaffenden vor einer breiteren Öffentlichkeit. Ausserdem ergibt sich dadurch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zwischen den ausländischen Kunstschaffenden und den Solothurnern Kunstschaffenden im Künstlerhaus. Als Gastkünstlerin des Artist-for-Residence-Atelier von August bis Oktober ist Esther Hagenmaier aus Ulm (Deutschland) eingeladen und wird einen Einblick in ihre Arbeiten, nicht nur der hier entstandenen, sondern auch vorheriger geben.

13/2017

20.10. – 19.11. „demnach, dadurch, so dass“ Raphael Egli und Katharina Anna Wieser – kuratiert von Anna Bürkli und Wanda Kupper

Unter dem Arbeitstitel „demnach, dadurch, so dass“ zeigen die Kunstschaffenden Raphael Egli und Katharina Anna Wieser eigens für das Künstlerhaus S11 konzipierte Rauminstallationen zusammen mit Malerei. Katharina Anna Wieser schreibt zu ihren dreidimensionalen, ungegenständlichen Rauminterventionen: „Gegebenheiten des Raumes sind ausschlaggebend für die Ideen und Interventionen. Strukturen des Raumes werden miteinbezogen, manchmal berührt, wiederholt oder geschnitten, radikal - aber nicht aufdringlich.“ Die Malerei von Raphael Egli bewegt sich zwischen räumlich gehaltener Abstraktion (Serie „perfect“) und abstrahiertem Figurativem mit linearer Gegenstandszeichnung. Der Künstler kommentiert seine Bildkompositionen folgendermassen: „Organische Formen, warme Farbkompositionen teils geometrische Formen, die das Bild brechen. - Licht und Schatten sind wichtig, auch die Komposition auf der Bildfläche, Räume sind Hintergründe, manchmal dieselben Räume - sie geben einen Rahmen, sind Träger.“ Eglis Interesse an Räumen, geometrischen Formen und Abstraktion bildet die künstlerische Verbindung zu Katharina Anna Wiesers Rauminterventionen.

14/2017

24.11. – 17.12. „bricoler“ – Fritz Breiter, Bettina Diel, Flo Kaufmann, Simon Kübli, Nils Henry Weiligmann – kuratiert von Simon Kübli

Bereits gebrauchtes Material oder alltägliche Gegenstände sind seit jeher Ausgangspunkt, Kristallisationskern oder Inspirationsquelle für künstlerische Arbeit. Im 20. Jahrhundert z.B. im synthetischen Kubismus, in Collagen, in DADA-Arbeiten oder als *Objet trouvé*. Schweizer Plastiker wie Jean Tinguély, Bernhard Luginbühl oder Daniel Spörri haben die Kraft des Alltäglichen immer wieder für ihre Arbeiten genutzt. Heute arbeiten KünstlerInnen am Beginn ihrer Laufbahn – auch aus Kostengründen – gerne mit günstigem Material und recyceltem Gebrauchtetes, und entwickeln diese lange Tradition mit neuen Materialien weiter. Das Künstlerhaus möchte plastische und raumbezogene Arbeiten lokaler Künstler des S11, die in dieser Tradition stehen, in einer Gruppenausstellung anderen Positionen gegenüberstellen, Verwandtschaften und Differenzen aufzeigen, Reibungen erzeugen und einen gegenseitigen Austausch anregen. «bricoler» – basteln unter Einsatz ungewohnter Materialien und Techniken verbindet die fünf Künstlerinnen und Künstler dieser Ausstellung. Plastische und installative Arbeiten von Solothurner Künstlern werden anderen Positionen gegenübergestellt. Bei aller Verwandtschaft wird die Eigenart jedes Werks im Kontrast deutlich.